

Alle Laster Anfang? vom Leben und Arbeiten mit dem Müßiggang

Athmo - Wassertropfen

O- Ton (Palmetshofer)

“das “nichts tun” ist was, was man irrsinnig oft sagt (freue ich mich drauf dann einfach nichts zu tun) und, daß das ein totaler Schein ist weil man ja immer dann was tut.”

Athmo - Wassertropfen

Zitat:

MÜßIGGANG IST ALLER LASTER ANFANG”

Mod.:

...spricht der Volksmund.

Das “nichts tun” wird oft als Schmarotzertum oder Faulheit bezeichnet. Immer schnelleren Arbeitsabläufe haben auch unser Leben beschleunigt und eine Spirale in Gang gesetzt in der für Muße und Selbstreflexion kaum Platz zu sein scheint.

Musik

Mod.:

Im Wörterbuch ist das Wort Müßiggang zwar mit den Ausdrücken “Untätig” und “Nichtstun” beschrieben, aber im täglichen Sprachgebrauch hat es keinerlei Bedeutung mehr. An seine Stelle sind Worte getreten wie ausspannen, relaxen, sich gehen lassen

Athmo - Wassertropfen

O- Ton (Fröhlich)

“gehen und sich darauf einlassen was einem unterkommt – eventuell verharren – wir haben ja sehr viele Ziele zumindest beruflicher Art wir haben oft auch Ziele privater Art und wenn wir uns zwischendurch einmal gönnen wie ein Buddhist nur zu gehen oder unsere Gedanken nur schweifen lassen – ohne etwas bestimmtes im Sinn zu haben – dann kommen die schönen und glorreichen Empfindungen, Situationen und Ideen”

Mod.:

Dr. Prof. Gerhard Fröhlich vom Philosophisch- Wissenschaftlichen Institut der Uni Linz
In einer Zeit in der, der Konkurrenzkampf zwischen den Menschen bzw. deren Unternehmen immer stärker und härter wird – wird die Zeit an sich zum wertvollen Gut. Wir haben eine voranschreitende Verflechtung aller Menschen und Tätigkeiten. Da immer mehr Menschen voneinander abhängig und miteinander vernetzt sind, wurde die Pünktlichkeit zur Tugend erhoben. Dies führt zu Zeitdruck der den heutigen Arbeitsalltag prägt.

O- Ton (Fröhlich)

“Was unsere Zeit von früher unterscheidet das wir heute ständig unter Druck stehen – der oft nur ein eingebildeter Druck ist - früher mußte man nur ab und zu schnell sein – aber zwischendurch hat man Siesta gemacht – das der Mittagsschlaf und das Dösen, das in Vorindustriellen Gesellschaften Gang und Gebe war, jetzt bei uns verschwunden ist – der Tag muß genützt werden – Carpe diem sagt schon viel.

Sie dürfen ja niemals wenn jemand anruft sagen “Ich hätte Zeit, ich hab nichts zu tun” sondern sie müssen aus Status- und Imagegründen einen ganz dichten Terminkalender vorweisen”

Mod.:

Hat der Mensch den Müßiggang, durch das Leben im Materiellen Überfluß verlernt? Tatsache ist - das es den Menschen in unseren Breiten noch nie so gut gegangen ist, wie heute.

O- Ton (Fröhlich)

“nichtsdestotrotz waren früher die Lebensverläufe ruhiger, es gab weniger Informationen die auf einen eingepreßt sind und die einen auch nervös gemacht haben.”

O- Ton (Plakolb)

“total verlernt, absolut verlernt – können hat er es sicher schon – man braucht nur in der Geschichte schauen – die Griechen die davon geschrieben haben – oder Newton zum Beispiel der beim Müßiggang vom Apfel getroffen wurde und dann hat er es endlich gehabt.

Mod.

Mag. Erwin Plakolb – selbstständiger Internet- Consultant arbeitet täglich im World Wide Web. In diesem Wirtschaftsbereich scheint sich die beschleunigte Lebensweise des modernen Menschen manifestiert zu haben.

In immer komplizierteren Netzwerken muß immer mehr Content, immer schneller im Netz verfügbar sein.

Bleibt da noch Platz zum Innehalten, zum Reflektieren für Müßiggang.

O-Ton (Plakolb)

“Besonders in den kreativen Bereichen wo z.B. viele Grafiker arbeiten ist es ein sehr wichtiges Thema – man kann sehr schwer kreativ arbeiten wenn man permanent unter Druck steht. Es gehört eine Zeit des Müßigganges dazu damit man wieder Kreativ wird damit man mehr Ideen hat.”

Musik

10 s. Pause eventuell Athmo

Mod.

So könnte es klingen wenn ein Mensch dem Müßiggang frönt. Nicht nur für Kreative im Internet-Bereich gehört das “nichts tun” zum Berufsbild so schrieb Hermann Hesse 1904 über die Künstler:

Zitat:

“EINERLEI OB EINER BILDER ODER VERSE DICHET ODER NUR SICH SELBST BAUEN, DICHEN UND SCHAFFEND GENIEßEN WILL, FÜR JEDEN SIND IMMER WIEDER DIE UNVERMEIDLICHEN PAUSEN DA.”

Mod:

Besonders wenn sich die künstlerische Arbeit mit dem “nichts tun” beschäftigt. Mexx Seidl

O- Ton (Seidl):

“wir haben die Definition durch Ausschließungen gemacht, die Ausschließungen sind die folgenden, daß einerseits jede produktive Arbeit verboten ist während der Woche und das zweitens jede motorisierte Fortbewegung vermieden werden sollte.”

Mod.

7 Familien, 40 Personen, 5 Tage, 10 Leute zur Betreuung auf 59 m Seehöhe.

“Ein Dorf tut nichts” Kunstprojekt im Rahmen des Festivals der Regionen im Oberösterreichischen Mühlviertel.

O- Ton (Seidl):

“Wir haben den Arbeitsbegriff weiter gefaßt als er von der Gesellschaft gefaßt wird. Also auch Sachen die von der Gesellschaft nicht gezahlt werden, sind von uns als Arbeit definiert. Wie Hausarbeit – jeden Handgriff den man so macht im Laufe des Tages – Aufstehen, Frühstück machen, Betten machen, abwaschen, in den Stall gehen, arbeiten gehen, alles das wird nicht passieren. Und was dann passiert wissen wir natürlich noch nicht. Weil wenn wir jetzt ein Programm aufstellen für die Woche, dann tun wir ja schon wieder irgendetwas. Es gibt diese offene Fläche – Wir werden sehen.”

O- Ton (Schimana):

“ich glaube, daß das eine sehr persönliche Geschichte ist, weil das was für andere Müßiggang ist – d.h. sich hinlegen und einfach die Gedanken hängen zu lassen oder denen nachgehen ist ein ganz wesentlicher Teil meiner Arbeit.

Mod.

Elisabeth Schimana, Kuratorin des Projekts.
Über die Notwendigkeit des Müßigganges für die Arbeit als Künstlerin und das Spannungsfeld zwischen der Ideenfindung und Umsetzung.

O- Ton (Schimana):

“Wieviel Zeit kann ich mir für was nehmen – wieviel geht sich aus sozusagen – ohne das Überleben zu gefährden.”

O- Ton (Seidl):

Ich glaub schon das der Müßiggang existentiell wichtig ist, jetzt nicht nur wenn man als Künstler oder Künstlerin arbeitet – ich definiere das so – das Umsetzen ist die Arbeit im klassischen Sinne die auch am leichtesten verständlich ist und das Andere ist der Müßiggang der ist genauso Arbeit - ich muß mir auch einen Rahmen schaffen und das zusammenbringen und ich würde sowieso den Müßiggang für alle verpflichtend einführen – es gibt eh so was – das ist recht lustig – die Konzeption des Sonntages, wo die Arbeit ruhen muß – ich hab zwar nichts mit der Kirche am Hut –aber das ist schon ein interessanter Punkt was das betrifft. Nämlich einmal aus den normalen Arbeitsabläufen auszusteigen und sich Zeit zu nehmen in einem fixen Arbeitsrhythmus.”

Athmo – Wassertropfen**Mod.**

Ingrid Palmetshofer, Sozialarbeiterin und angehende Shiazu Praktikerin

O- Ton (Palmetshofer)

“Ich bin vor ein paar Jahren draufgekommen, daß “nichts tun” was ist das ich einfach lernen muß – also das mir bewußt Zeit zu nehmen wo ich mich aus den Anforderungen die sich täglich stellen herausnehmen muß, daß das ganz was wichtiges ist und dort wo man einfach glaubt das und das und das alles tun zu müssen, daß das ein Gegengewicht braucht und das ist das wo man nichts tun muß und es viel darum geht einfach Sein zu können. Sein zu können anstatt von tun müssen.”

Musik**Zitat:**

MÜßIGGANG IST ALLER LASTER ANFANG - UND ALLER TUGENDEN KRÖNUNG

Mod.

...sagte Franz Kafka

Das entscheidende ist nicht die Frage was Müßiggang eigentlich ist, sondern das man Zeit findet ihn zu praktizieren. Der Mensch kann gar nicht “nichts tun”. Entweder er wirkt nach außen indem er liegt, steht, geht oder sitzt oder er besinnt sich auf sein Inneres und atmet.

Was tut nun der Mensch wenn er nichts tut?

O- Ton (Palmetshofer)

“Die Sauna ist für mich schon ein Ort von Müßiggang – in die Sauna gehen, raus kommen und mich fühlen so sauber wie ein frisch gewaschenes Baby und das Gefühl haben von tief innen drinnen gereinigt zu sein – sich sehr bewußt Zeit zu nehmen – Körperpflege – Und das Andere ist der Saunavorgang – das man sich hinein setzt und schwitzt – dann ins kalte Wasser springt wo man wieder munter wird und dann sich ausrastet – und nur eine dreiviertel Stunde herumliegt und spürt wie der Körper sich entspannt.”

O- Ton (Fröhlich)

“Ich liebe es irgendwo zu sitzen oder zu schlendern und die ganze Atmosphäre absichtslos auf mich einwirken zu lassen.”

O- Ton (Schimana)

“Dann leg ich mich nieder – so Schluß und dann nach ein paar Stunden oder nach einem Tag entflichtet sich das schon wieder viel mehr und es ist gar nicht mehr so viel”

O- Ton (Plakolb)

“... das man nichts tut - einfach nur da liegen und denken und die Bilder die kommen, einfach da sein lassen – nachdenken – nichts tun – kein Körper - einfach nur ruhig da sitzen und nachdenken”

Musik